



## Petitionskommission

An den Grossen Rat

09.5170.05

Basel, 19. Dezember 2012

### P 266 „Für einen sauberen und kindgerechten Pausenplatz“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 9. September 2009 die Petition „Für einen kindgerechten und sauberen Pausenplatz“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Mit Bericht vom 13. Januar 2010 (Geschäft Nr. 09.5170.02) stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung zur Stellungnahme innert einem Jahr zu überweisen. An seiner Sitzung vom 10. März 2010 ist der Grosse Rat dem Antrag der Petitionskommission gefolgt. Mit Beschluss vom 22. März 2011 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

Mit Bericht vom 18. Mai 2011 (Geschäft Nr. 09.5170.03) stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung erneut zur Stellungnahme, allerdings innert einem halben Jahr, zu überweisen. Mit Beschluss vom 20. Dezember 2011 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

Mit Bericht vom 21. März 2012 (Geschäft Nr. 09.5170.04) stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung ein weiteres Mal zur Stellungnahme innert einem halben Jahr zu überweisen. Mit Beschluss vom 16. Oktober 2012 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

#### 1. Wortlaut der Petition

*Wir, das sind Eltern einer Schülerin im Voltaschulhaus, möchten dass der Kieselsteinbelag des Pausenplatzes (vor dem Voltaschulhaus) wegkommt und ein Bodenbelag verlegt wird, den man auch effizient und gründlich reinigen kann!*

*Wir wohnen gleich neben dem Schulhaus und erleben hautnah, wie der Pausenplatz verschmutzt wird. Fast jeden Abend (bei schönem Wetter) wird der Pausenplatz von Jugendlichen aufgesucht. Sie trinken, urinieren in die Ecken und zerschlagen Flaschen. Kürzlich beobachteten wir auch Katzen ihr Geschäft in den Kieselsteinchen verrichten, und das ist wirklich "gruusig"!*

*Diesen Boden wie er jetzt ist, kann man nicht gründlich reinigen und von Scherben und Kot befreien.*

***Unsere Kinder verdienen es, auf sauberem und sicherem Boden zu spielen!!***

*Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift auf einen neuen Bodenbelag wie z.B. Fallschutzmatten oder ähnliches.*

## **2. Bericht der Petitionskommission vom 21. März 2012**

Die Petitionskommission begrüsst die Idee im Regierungsratsbeschluss vom 20. Dezember 2011, eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung zweckmässiger Massnahmen, die auf dem Pausenplatz ab Frühjahr 2012 umgesetzt werden können, einzusetzen als Schritt in die richtige Richtung. Sie kritisierte damals, dass die bisher in ihren Berichten gemachten Vorschläge zur Anhebung der Pausenplatzprobleme damit jedoch noch nicht umgesetzt seien. Die Petitionskommission gab ihrer Erwartung Ausdruck, dass diese Arbeitsgruppe tatsächlich seit anfangs 2012 tätig und zum Handeln bereit ist. Sie verlangte vom Regierungsrat, im Herbst erneut zu berichten, was die Arbeitsgruppe erarbeitet hat, was umgesetzt worden ist und welche Erfahrungen gemacht werden konnten.

## **3. Stellungnahme des Regierungsrat, Regierungsratsbeschluss vom 16. Oktober 2012**

„Die Arbeitsgruppe Aussenraumgestaltung Schulhaus Volta wurde vom Bereichsleiter Zentrale Dienste des Erziehungsdepartements einberufen und geleitet und setzt sich folgendermassen zusammen:

- Bereichsleiter Zentrale Dienste (Leitung)
- Leiter Betrieb Schulanlagen, Abt. Raum+Anlagen, Zentrale Dienste (ED)
- Schulhauswart Volta-Schulhaus, Abt. Raum+Anlagen, Zentrale Dienste (ED)
- Beauftragter für Jugendfragen, Abt. Jugend- und Familienförderung, JFS (ED)
- Vertretung der mobilen Jugendarbeit
- Community Policing-Verantwortlicher der Kantonspolizei für dieses Quartier (JSD)
- Gebietsverantwortlicher Nord, Stadtreinigung, Tiefbauamt (BVD)

Als Hauptprobleme des Pausenplatzes Volta wurden von der Arbeitsgruppe diskutiert und bestätigt: Littering, Vandalismus und Ruhestörungen, hauptsächlich an warmen Wochenenden verursacht von nächtlichen Partygängern, die sich bei den umliegenden Verkaufsstellen mit Alkohol eindecken. Zudem wurde festgestellt, dass die Nutzung des Platzes sehr unterschiedlich sowie stark witterungs- und temperaturabhängig ist.

Folgende Massnahmen zur Entschärfung der Situation hat die Arbeitsgruppe evaluiert:

### Zusätzliche Reinigung des Pausenplatzes an den Wochenenden

Beim Pausenplatz Volta handelt es sich zwar um einen öffentlichen Raum, jedoch grösstenteils nicht um Allmend, so dass die Reinigung des Areals auch nicht in die Zuständigkeit der Stadtreinigung fällt. Eine regelmässige Reinigung des Pausenplatzes Volta an Wochenenden durch eine Privatperson ist von der Fachstelle Betrieb Schulanlagen als Sofortmassnahme bereits per Anfang April 2012 organisiert und umgesetzt worden. Die

Reinigung findet seither jeweils samstags und sonntags zwischen 7.00 bis 9.00 Uhr statt. Damit wird sichergestellt, dass sich der Pausenplatz am Samstag und Sonntag Morgen jeweils in sauberem Zustand präsentiert. Die Kosten dieser Reinigung betragen rund CHF140 pro Wochenende und werden vom Erziehungsdepartement getragen, da es sich um ein Schulareal handelt.

#### Mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit schaut regelmässig auf dem Pausenplatz Volta vorbei und sucht dabei mit den Jugendlichen das Gespräch. Sie ist jedoch nicht befugt, jemanden wegzuweisen.

#### Regelmässige Polizeikontrollen

Auch für die Polizeiarbeit fällt die Tatsache ins Gewicht, dass es sich beim Pausenplatz nicht um Allmend handelt. Die Kantonspolizei ist aufgrund ihres Personalbestandes nicht in der Lage, auf einem bestimmten privaten Areal regelmässige Polizeikontrollen als präventive und abschreckende Massnahme durchzuführen, um Ruhe und Ordnung durchzusetzen. Die Polizei hat sich aber gleichwohl bereit erklärt, ihre Polizei-Patrouillen im Rahmen der Möglichkeiten regelmässige Kontrollgänge auf dem Pausenplatz Volta durchführen zu lassen.

#### Bewachung des Pausenplatzes respektive Areals

Als wohl wirkungsvollste Massnahme wurde die Bewachung des Pausenplatzes respektive Areals durch eine private Bewachungsfirma ins Auge gefasst. Die abzudeckenden Einsatzzeiten wären jeweils freitags und samstags von 20.00 bis ca. 1.00 Uhr während der "heissen" Monate Juni bis Oktober. Die primären Aufgaben eines solchen Bewachungsdienstes wären:

- Verhinderung von Lärm auf dem Areal
- Direkte Intervention bei Vandalismus
- Erkennen und Beseitigen von Gefahrenquellen
- Aufbieten von Notdiensten (Polizei, Sanität usw.) bei Bedarf.

Es wurden Offerten bei externen Bewachungsfirmen eingeholt. Die Kosten für eine solche Bewachung belaufen sich auf rund CHF 520 pro Wochenende. Bisher ist jedoch keine Auftragserteilung erfolgt. Dies nicht nur aufgrund der Höhe der Kosten, sondern auch zur Vermeidung eines sehr kostenintensiven Präjudizes: Es sollte vermieden werden, dass die Bewachung eines privaten Areals Begehrlichkeiten an anderen Orten und Plätzen weckt. Und letztlich müsste damit gerechnet werden, dass zumindest ein Teil der Anwohnerinnen und Anwohner bzw. Nutzerinnen und Nutzer des Platzes den Einsatz einer privaten Sicherheitsfirma als Provokation empfindet.

#### Umfriedung des Pausenplatzes respektive Areals

Auch eine „Umfriedung des Areals“ mittels eines Hages wurde geprüft aber sogleich wieder verworfen. Da es sich bei besagter Freifläche teils um Allmend handelt und zudem die Zufahrt für die Ereignisdienste weiterhin gewährleistet sein muss, ist eine Absperrung nicht

möglich. Zudem widerspräche eine solche Massnahme dem Bestreben nach einer vermehrten Öffnung der Pausenplätze für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner.

#### Erfahrungen während des Sommers 2012

Aus Sicht der Polizei ging dieser Sommer insgesamt ruhig und ohne Meldungen über grössere Vorkommnisse vorüber. Gemäss den Aussagen des Schulhauswartes Volta haben die Reinigungsmassnahmen an den Wochenenden eine erfreuliche Wirkung und wurden von den Nutzerinnen und Nutzern wie auch von den Anwohnerinnen und Anwohnern des Areals äusserst positiv aufgenommen.

Was jedoch die Lärmbelästigungen und den Vandalismus betrifft, so präsentiert sich die Situation an den Wochenenden nach wie vor weitgehend unverändert. Leider fehlt es an einer ausreichenden sozialen Kontrolle vor Ort, die nötig wäre, um Lärmbelästigungen und Vandalismus erfolgreich zu unterbinden.

Von Seite der Mobilen Jugendarbeit ist das diesen Sommer angetroffene Bild gleich wie in den Vorjahren: Die Touren der Mobilen Jugendarbeit finden regelmässig ein- bis zweimal pro Woche in der Freizeit der Jugendlichen bis 22 Uhr statt. Dabei haben die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit festgestellt, dass der Pausenplatz von den Jugendlichen unregelmässig genutzt wird und dass keine festen Gruppen anzutreffen sind.

Letztlich gilt es abzuwägen, ob die aufgrund der zunehmenden Nutzung der Aussenräume während der Sommermonate auch andernorts festgestellten Immissionen in Kauf genommen werden oder ob die mangelnde soziale Kontrolle durch den Einsatz einer privaten Bewachungsfirma verordnet wird. Aus Sicht des Regierungsrates ist auf eine „verordnete“ Sozialkontrolle mit Kostenfolge unbedingt zu verzichten.“

#### **4. Erwägungen der Petitionskommission**

In ihrem ersten Bericht vom 13. Januar 2010 stellte die Petitionskommission fest, dass das Hauptanliegen der Petition, ein anderer Bodenbelag für den Pausenhof, zwar möglicherweise die Reinigungsarbeiten des Schulhauswarts vereinfachen würde, dass damit aber das eigentliche Problem dieses Platzes – die nächtlichen Aktivitäten junger Leute auf dem Platz – nicht angegangen wird. Sie beschloss aufgrund eines Augenscheins und der ihr gravierend erscheinenden Pausenplatzprobleme, zu Gunsten der den Pausenplatz benützenden Kinder das Petikum zu erweitern, und verlangte in ihren nachfolgenden Berichten vom Regierungsrat das Ergreifen griffiger Massnahmen gegen die Missstände.

Die Petitionskommission dankt dem Regierungsrat für die von ihm seit anfangs 2012 eingesetzte Arbeitsgruppe Aussenraumgestaltung Schulhaus Volta und für den ausführlichen Bericht zur Gesamtsituation des Pausenplatzes, der im Sinne der vielen Erwägungen in früheren Kommissionsberichten nun näher auf die Pausenplatzproblematik eingeht. Zu den einzelnen Punkten ist folgendes zu sagen:

- Die offenbar positiv wirkende Lösung des Reinigungsproblems über das Wochenende sollte unbedingt beibehalten werden.

- Die mobile Jugendarbeit ist weiterhin bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Deren direkter Kontakt mit Jugendlichen ist wertvoll und leistet ihren Beitrag zur Beruhigung des Platzes.
- Die Bereitschaft der Kantonspolizei, im Rahmen ihrer Möglichkeiten regelmässige Kontrollgänge auf dem Pausenplatz durchzuführen, ist zu verdanken. Auch diese Kontrollen sollten aufrecht erhalten bleiben.
- Die Petitionskommission versteht die Bedenken des Regierungsrats, den Pausenplatz bzw. das Areal mit einer privaten Bewachungsfirma überwachen zu lassen. Trotzdem wäre ein solcher Einsatz im Fall einer Verschlechterung der Pausenplatzsituation erneut zu überdenken.
- Eine Umfriedung des Pausenplatzes hatte die Petitionskommission schon in ihrem ersten Bericht nur als ultima ratio in Betracht gezogen. Dieser Ansicht ist sie auch heute noch.
- Lärmbelästigungen und Vandalismus sind weiterhin nicht eliminiert. Trotzdem hat die Polizei im vergangenen Sommer keine Meldungen diesbezüglich erhalten. Hier müsste die soziale Kontrolle der Anwohnenden vermehrt greifen. Erst mit Rapporten belegte Requirierungen der Polizei können auf die Länge die nötige Wirkung haben.

Die Petitionskommission ist überzeugt, dass der Regierungsrat bezüglich Pausenplatzproblem heute genügend sensibilisiert ist, um notfalls weitere Massnahmen, auch im Sinne der oben genannten Punkte, vorzunehmen, sollte sich die Situation auf dem Pausenplatz, wie sie sich momentan präsentiert, wesentlich verändern.

##### **5. Antrag der Petitionskommission**

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Brigitta Gerber, Präsidentin